



Werner Faymann
Bundeskanzler

Was 2015 bringen wird

Report-Umfrage
Prominente Köpfe aus Politik und
Wirtschaft werfen einen Blick in die
Glaskugel und verraten, was sie
vom neuen Jahr erwarten.



Reinhold Mitterlehner
Vizekanzler

Neue Kultur der Problembewältigung

> »Ich hoffe, dass wir im Wachstum wieder zulegen, auch wenn die Prognosen derzeit schlecht sind. Ferner, dass wir eine offenere Kultur bekommen, wenn es um die Bewältigung von Problemen geht. Erst das erzeugt Stärke und Veränderungsbereitschaft. Dass wir Solidarität gerade beim Flüchtlingsthema leben und nicht nur beim Spenden gut sind. Dass wir insgesamt stärker werden für die Zukunft. Wir wollen vor allem die Wissensgesellschaft unterstützen, den Standort weiterentwickeln und den bürokratischen Aufwand für die Unternehmen weiter zu verringern. Darüber hinaus verstärken wir die Innovationsförderung, damit Wissenschaft und Wirtschaft neue Chancen noch besser wahrnehmen können.«



Winfried Kallinger
KALLCO Development GmbH

2015 wird erfolgreich

> »Für die KALLCO Bauträger-Gruppe war 2014 ein hervorragendes Jahr und es gibt keinen Grund für die Annahme, dass 2015 nicht ebenso erfolgreich sein würde. Die Herausforderungen für den Wohnbau bleiben die gleichen: steigende Bau- und Grundstückspreise machen es immer schwerer, leistbaren Wohnraum mit derjenigen Qualität anzubieten, die man in einer lebenswerten Weltstadt wie Wien erwarten muss. Der Spagat zwischen Kosten, Qualität und Leistung wird daher auch 2015 unser Handeln bestimmen. Zukunftssichere Baukonzepte im Sinn unseres Mottos »Effizienz-Qualität-Kultur« werden wichtiger denn je sein, alte Hüte sind nicht mehr gefragt.«



Helmut Fallmann
Mitglied des Vorstandes
der Fabasoft AG

Wende für europäischen Datenschutz

> »Ich erwarte mir von 2015, dass die Wende für einen gemeinsamen europäischen Datenschutz geschaffen und dass die Datenschutzgrundverordnung verabschiedet wird. Ich bin mir jedoch bewusst, dass aufgrund der Terroranschläge in Paris die Begehrlichkeiten der Staaten nach mehr Überwachung zunehmen werden. Weiters erhoffe ich mir, die Einführung des europäischen Gütesiegels für Datenschutz und dass die Politik erkennt, dass die IT für das Wirtschaftswachstum spielentscheidend ist, weshalb auch die IT-Ausbildung ein politisches Schwerpunktthema ist.«

Peter Filzmaier

Professor für Politikwissenschaft an den Universitäten Krems und Graz sowie Leiter des Instituts für Strategieanalysen (ISA) in Wien

Wahlkrampf statt Themen-diskussion

> »2015 ist ein ›Superwahljahr‹. Der Begriff klingt abgedroschen, aber noch nie gab es vier Landtagswahlen plus Gemeinderatswahlen in fünf Bundesländern zuzüglich Wirtschaftskammer- und Hochschülerschafts-

wahlen. Also lässt sich – selbst wenn sich in den Regierungskonstellationen nach allen Wahlen vielleicht genau gar nichts ändert – kaum verhindern, dass der politische Wettbewerb die öffentliche Debatte von Wirtschaft bis Bildung prägen wird. Objektiv müssten Wirtschaftsentwicklung und Finanzen im Mittelpunkt stehen. Zu befürchten ist, dass etwa die geplante Steuerreform und eine Aufarbeitung der HAA-Altlasten aus dem Blickwinkel lokaler und regionaler Wahlkämpfe bzw. durch die jeweilige Parteibrille diskutiert werden. Was Österreich nicht weiterbringt.«

Foto: thinkstock, Kainerstorfer